

**David Hentschel**

Vom Objekt zum Subjekt. Die  
(Gemeinde-)Psychiatrie vor dem  
Hintergrund des personenzentrierten Ansatzes  
am Beispiel der Stadt Herne

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2016 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668559233

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/378672>

**David Hentschel**

**Vom Objekt zum Subjekt. Die (Gemeinde-)Psychiatrie  
vor dem Hintergrund des personenzentrierten Ansatzes  
am Beispiel der Stadt Herne**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

**VOM OBJEKT ZUM SUBJEKT – DIE (GEMEINDE-)PSYCHIATRIE  
VOR DEM HINTERGRUND DES PERSONZENTRIERTEN ANSATZES  
AM BEISPIEL DER STADT HERNE**

Masterarbeit an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe im  
Studiengang „Personzentrierte Beratung (Counselling)“ – Master of Arts

Von: DAVID HENTSCHEL

Anmeldung: 31.03.2015

Abgabe: 31.08.2015

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
1.1	Forschungsinteresse .....	4
1.2	Forschungsdesign.....	5
1.3	Aufbau der Masterthesis .....	7
<b>2</b>	<b>Der Mensch als „Objekt“ – im psychiatrischen System</b> .....	<b>8</b>
2.1	Was ist die Psychiatrie .....	8
2.2	Geschichte der Psychiatrie.....	9
2.3	Behandlungsgrundlage und Therapieformen.....	13
2.3.1	Diagnostik und Krankheitsverständnis.....	13
2.3.2	Psychopharmakotherapie und Psychotherapie .....	15
2.4	Institutionelle Rahmenbedingungen .....	19
2.4.1	Aufgaben und rechtliche Rahmenbedingungen.....	19
2.4.2	Macht, Zwang und Gewalt .....	20
2.4.3	Exkurs: Ökonomische Einflüsse.....	21
	Zwischenfazit: Der Mensch als Objekt .....	23
<b>3</b>	<b>Der Mensch als Subjekt – im personenzentrierten Ansatz</b> .....	<b>25</b>
3.1	Wurzeln des personenzentrierten Ansatzes .....	25
3.2	Philosophische Grundlagen und Menschenbild.....	27
3.3	Persönlichkeitstheorie .....	29
3.4	Störungstheorie / Carl Rogers Verhältnis zur Diagnostik .....	31
3.5	Beratungs- und Therapietheorie.....	33
	Zwischenfazit: Der Mensch als Subjekt.....	34

<b>4</b>	<b>Subjektorientierung in der (Gemeinde-)Psychiatrie.....</b>	<b>37</b>
4.1	Der Paradigmenwechsel.....	37
4.1.1	Anthropologische Psychiatrie.....	38
4.1.2	Die Antipsychiatrie.....	39
4.1.3	Die Psychiatriereform.....	41
4.1.4	Exkurs: Soteria .....	43
4.2	Die Gemeindepsychiatrie.....	45
4.2.1	Warum Gemeindepsychiatrie? .....	45
4.2.2	Der gemeindepsychiatrische Verbund.....	46
4.2.3	Subjektorientierte Behandlungsansätze.....	48
4.3	Das Herner Modell.....	57
4.3.1	Verzicht auf Aufnahmestationen und Offene Türen .....	60
4.3.2	Heterogenität .....	62
4.3.3	Das Atelier.....	64
4.3.4	Die Delegiert_innen/ Krisenassistent_innen .....	65
4.3.5	Das Jakobus Weg Projekt.....	67
<b>5</b>	<b>Auswertung und kritische Reflexion .....</b>	<b>70</b>
5.1	Auswertung.....	70
5.2	Kritische Reflexion der Ergebnisse .....	77
<b>6</b>	<b>Fazit und Ausblick .....</b>	<b>83</b>
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>87</b>

# **1 Einleitung**

Die vorliegende Masterthesis behandelt das Thema „Vom Objekt zum Subjekt – die (Gemeinde-)Psychiatrie vor dem Hintergrund des personenzentrierten Ansatzes am Beispiel der Stadt Herne“. In der nachfolgenden Einleitung wird zunächst das Forschungsinteresse dieser Untersuchung skizziert. Anschließend werden das Forschungsdesign und die Ziele erläutert, um abschließend den Aufbau dieser Masterthesis darzulegen.

## **1.1 Forschungsinteresse**

Mein besonderes Interesse an dieser Untersuchung leitet sich vor allem aus meinem beruflichen Kontext und entsprechenden Bezügen zum Thema ab. Ich selbst arbeite seit mehreren Jahren im „Ambulant Betreuten Wohnen“ des Caritasverbandes in Herne und stehe als Sozialpädagoge vor allem dem Personenkreis chronisch psychisch erkrankter Menschen zur Seite. Im „Ambulant Betreuten Wohnen“ – als Teil der Gemeindepsychiatrie – bin ich in meiner betreuenden, beratenden und oft auch koordinierenden Tätigkeit auf vielfältige Weise im psychiatrischen Verbund vernetzt. Sowohl das „psychiatrische System“ im Allgemeinen – mit seinen speziellen Richtlinien und Abläufen – als auch die psychiatrische Klinik im Speziellen – als wichtige Anlaufstelle für viele meiner Klient\_innen – stellt einen wesentlichen Bezugspunkt meiner täglichen Arbeit dar.

Auf Grund meines großen Interesses an dem Arbeitsfeld der Psychiatrie, seiner wechselhaften Geschichte und fortschreitenden Entwicklung, möchte ich nun die Gelegenheit nutzen, diese zwei für mich wichtigen „Lebenswelten“ – mein Studium des personenzentrierten Ansatzes auf der einen Seite und meine Arbeit in der Gemeindepsychiatrie auf der anderen Seite – zusammenzuführen.

Durch eine intensive Auseinandersetzung im Rahmen dieser Masterthesis erhoffe ich mir zudem ein besseres und vertieftes Verständnis eigener Arbeitszusammenhänge und mehr Kongruenz im Hinblick auf entsprechende Ambivalenzen. In vielen kritischen Beiträgen zur Psychiatrie erhält man schnell den Eindruck, dass es sich bei der Psychiatrie um ein „menschenfeindliches“ und somit wenig personenzentriertes System

handelt. Demgegenüber stehen aber auch Konzepte, vor allem in der Gemeindepsychiatrie (in Herne), die sich sehr personzentriert darbieten und entsprechend ambitioniert wirken. Mein Anliegen ist es, mich mit dieser Ambivalenz des psychiatrischen Systems näher auseinanderzusetzen.

## **1.2 Forschungsdesign**

Das Ziel dieser Untersuchung ist es, die (Gemeinde-)Psychiatrie vor dem Hintergrund des personzentrierten Ansatzes zu analysieren.

Die Forschungsfrage dieser Untersuchung lautet: Wie stellt sich die Entwicklung der (Gemeinde-)Psychiatrie vor dem Hintergrund des personzentrierten Ansatzes dar und welche Bezüge lassen sich zwischen dem personzentrierten Ansatz und der (Gemeinde-)Psychiatrie – im Hinblick auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten – herstellen. Es soll vor allem der Frage nachgegangen werden, welche (gemeinde-)psychiatrischen Entwicklungen sich im Hinblick auf eine subjektorientierte – an dem personzentrierten Ansatz angelehnten – Psychiatrie identifizieren lassen.

Mein Untersuchungsmaßstab ist der personzentrierte Ansatz. Meinen Untersuchungsgegenstand bildet, wie bereits angedeutet, die (Gemeinde-)Psychiatrie.

Bei einer ersten Recherche zu diesem Thema stellte ich (überraschenderweise) fest, dass der personzentrierte Ansatz nach Carl Rogers als auch C. Rogers selbst in der Psychiatrie nur selten explizit Erwähnung findet. Somit besteht die Herausforderung dieser Untersuchung vor allem darin, den personzentrierten Ansatz zu dem Untersuchungsgegenstand der (Gemeinde-)Psychiatrie in Bezug zu setzen. Da es sich bei dem personzentrierten Ansatz in erster Linie um einen Beratungs- und Therapieansatz handelt, die Psychiatrie hingegen unter anderem in ihrer konzeptionellen Vielfalt betrachtet werden soll, wird der personzentrierte Ansatz und seine impliziten – über das konkrete Beziehungsangebot hinausgehenden – (anthropologischen) Annahmen, auf das psychiatrische System übertragen. Wie bereits der Titel dieser Masterthesis konstatiert, soll hierbei besonders die dem personzentrierten Ansatz implizite, sich um Subjektorientierung bemühende Sichtweise auf den Menschen in den Fokus der Untersuchung rücken. Die Subjektorientierung – als Gütekriterium des personzentrierten Ansatzes – bildet den einen Pol der Untersuchung, dessen Gegenpol

der Mensch als Objekt – mit all seinen im Rahmen der Untersuchung weiter aufgeführten Implikationen – entgegensteht. Zwischen diesen beiden Polen sollen in der vorliegenden Untersuchung die verschiedenen Ansätze und Strukturen der (Gemeinde-) Psychiatrie positioniert und reflektiert werden.

Bei der vorliegenden Masterthesis handelt es sich um eine Untersuchung auf der Grundlage einer umfangreichen Literaturanalyse. Diese literaturbasierte Analyse wird ergänzt durch meine persönliche, langjährige Berufserfahrung in der Gemeindepsychiatrie.

Die Hypothese der vorliegenden Untersuchung lautet, dass in der (Gemeinde-) Psychiatrie die Entwicklung von einer Objektorientierung zu einer Subjektorientierung zu erkennen ist, die sich anhand der personenzentrierten Grundsätze untersuchen und begründen lässt.

Diese Hypothese findet ihren Niederschlag bereits im Titel dieser Masterthesis („Vom Objekt zum Subjekt“) und legt zu Grunde, dass sich in der geschichtlichen Entwicklung der Psychiatrie eine entsprechende Entwicklungstendenz erkennen lässt. Zudem findet sie ihren Niederschlag auch in der Gliederung der vorliegenden Masterthesis. Objektorientierung und Subjektorientierung bilden zunächst die beiden tendenziellen Zuordnungen zur traditionellen Psychiatrie („Der Mensch als Objekt“) und zum personenzentrierten Ansatz („Der Mensch als Subjekt“), die im weiteren Verlauf überprüft werden sollen. Objektorientierung steht zu diesem Zeitpunkt zunächst stellvertretend für Alles, was den Menschen in seinem individuellen Erleben missachtet. Subjektorientierung hingegen wendet sich dem Menschen in seiner Einmaligkeit und seinem individuellen Erleben zu. Im weiteren Verlauf der Untersuchung sollen beide Begriffe mit „Leben“ gefüllt, am Ende der jeweiligen Kapitel zusammenfassend dargestellt und einander gegenübergestellt werden.